

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

7. 10.– 9. 10. **Elektrofischereikurs** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733. Ausgebucht; evtl. Restplätze nur mehr über Warteliste.
7. 10.–10. 10. »**Aquaculture Europe '98**« in Bordeaux. Info: European Aquaculture Society, Aquaculture Europe '98, Slijkensesteenweg 4, B-8400 Oostende, Belgien, Tel. 0032/59/3238959, Fax 0032/59/321005.
15. 10.–17. 10. Wasserbau-Symposium »**Planung und Realisierung im Wasserbau**« in Garmisch-Partenkirchen, Info: Kongreßhaus Garmisch-Partenkirchen, Richard-Strauß-Platz, D-82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0049/8821/4823, Fax 0049/8821/2350.
29. 10.–30. 10. **Erfahrungsaustausch zur Erhaltung und Wiederansiedlung der Flußperlmuschel** im Landesbildungszentrum Schloß Weinberg in Kefermarkt. Info: Tel. 0732/7720-4402, Fax 0732/7720-4420.
4. 11.– 6. 11. **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733.
4. 11.– 6. 11. »**The Asian International Seafood Show 98**« in Hongkong. Info: Hong Kong Exhibition Service Ltd. Units 901-902, 9/f Shiu Lam Building; 23 Luard Road; Wanchai Kong, Tel. +85228041500, Fax +85225283103.
9. 11.–11. 11. **Assessing the Ecological Integrity of Running Waters**, Internationale Konferenz, Universität für Bodenkultur. Info: Birgit Vogel, Michael Kaufmann, Tel. 0043-1/47654-5226, Fax 0043-1/47654-5217, E-Mail: confer@mail.boku.ac.at.
16. 11.–17. 11. **Fortbildungstagung für Fluß- und Seenfischer** in Starnberg. Info: Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Weilheimer Straße 8, D-82319 Starnberg, Tel. 0049-8151/2692-21, Fax 0049-8151/2692-70.
7. 1.– 8. 1. **Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht mit Ehemaligentreffen** in der Schloßberghalle Starnberg. Info: Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Weilheimer Straße 8, D-82319 Starnberg, Tel. 0049-8151/2692-21, Fax 0049-8151/2692-70.
12. 1.– 5. 2. **Berufsausbildung zum Fischereifacharbeiter (Facharbeiterkurs II)** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733.

FISCH & CO
Spezialitäten aus dem
Seewinkel

Besatzfische aus dem Burgenland:
Amur, Karpfen, Zander, Wels
Andere Sorten auf Anfrage



Teichwirtschaft Fam. Weinhandl
Frauenkirchner Straße 2/Ecke Wallener Straße
7145 Apetlon • Tel./Fax 02175/2217

Berufsausbildung für Fischereifacharbeiter (Facharbeiterkurs II)

Vom Dienstag, 12. Jänner, bis Freitag, 5. Februar 1999, findet am Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde ein Fischereifacharbeiterkurs statt. Am Donnerstag und Freitag der letzten Kurswoche wird der fachliche Teil der Facharbeiterprüfung abgenommen. Der Kurs kann nach Maßgabe freier Plätze auch von anderen Interessenten besucht werden.

Unterkunft, Frühstück und Mittagessen im Kursgebäude.

Handtücher, Hausschuhe, Schreibzeug, Gummistiefel und Taschenmesser sind mitzubringen.

Die Kursgebühr beträgt einschließlich Unterkunft und Verpflegung ca. öS 12.000,- (die Gebühren für die Facharbeiterprüfung sind darin nicht enthalten).

Zur Fischereifacharbeiterprüfung werden diejenigen zugelassen, welche beide Facharbeiterkurse sowie den allgemeinen Kursteil der OÖ. Landwirtschaftskammer besucht haben und sich im dritten Lehrjahr befinden. Über die Zulassung entscheidet die zuständige Landwirtschaftskammer bzw. in Zweifelsfällen die Landwirtschaftskammer für OÖ. Diesbezügliche Anfragen sind an die zuständige Landwirtschaftskammer zu richten. Bei dieser können Lehrlinge auch eine Kurskostenvergütung beantragen.

Der Kurs beginnt am Dienstag, 12. Jänner 1999, um 14 Uhr. Die Teilnehmer werden gebeten, zwischen 12 Uhr und 13.30 Uhr einzutreffen. Anmeldungen zum Kurs bis spätestens Mitte Dezember 1998. Ein Anmeldeformular bitte telefonisch (06232/3847 oder 3848) anfordern.

Der Institutsleiter: HR Dr. Albert Jagsch

Fortbildungstagung für Fluß- und Seenfischer an der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei, Starnberg 16. und 17. November 1998

PROGRAMM

Montag, 16. November, 13.30 Uhr

1. *Dr. M. v. Lukowicz*, Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Starnberg
Begrüßung und Überblick über die Tätigkeit der Landesanstalt im Jahre 1998
 2. *Dr. H. Bayrle*, Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Starnberg
»Gegenwärtiger Stand und zukünftige Gestaltung der Berufsausbildung in der Binnenfischerei«
 3. *M. Martin*, Schweizer Berufsfischerverband, Ligerz
»Die Situation der berufsmäßigen Seenfischerei in der Schweiz«
 4. *Dr. M. Klein*, Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Starnberg
»Zur Pachtpreisgestaltung an oberbayerischen Berufsfischerseen«
 5. *Prof. H. Fricke*, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Seewiesen
»Aale – ein noch ungelöstes Jahrhundertproblem«
- 19.00 Uhr: Gemeinsamer Abend im »Tutzinger Hof«, Starnberg

Dienstag, 17. November, 9.00 Uhr

6. *Dr. A. Jagsch*, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling
»Die Kormoransituation in Österreich«
7. *Dr. M. Banning*, Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz
»BTI – Einsatz in der Donau zur Bekämpfung von Zuckmückenplagen«
8. *Dr. M. v. Lukowicz*, Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Starnberg
»Fischereiliche Vorschriften für Süßwasserkrebse«
9. *Dr. H. Löffler*, Institut für Seenforschung, Langenargen
»Fische und Sedimentstrukturen im Bodensee – Beobachtungen mit einer Unterwasserkamera«
(Film)

Ende der Veranstaltung: ca. 12.30 Uhr

Dr. v. Lukowicz
Leiter der Landesanstalt

Dr. M. Klein
Sachgebietsleiter
Fluß- und Seenfischerei

Bayerische Landesanstalt für Fischerei Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht mit Ehemaligentreffen

Die Bayerische Landesanstalt für Fischerei führt vom **7. Jänner bis 8. Jänner 1999** ihre Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht mit dem Ehemaligentreffen in Starnberg durch.

Tagungsort: Schloßberghalle, Vogelanger 2 (Nähe Tutzing-Hof-Platz)

Das genaue Fachprogramm wird im Dezember 1998 veröffentlicht.

Am ersten Tag der Veranstaltung findet auch die ordentliche Mitgliederversammlung des »Fördervereins der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei e.V.« sowie der Gesellschaftsabend statt.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Dr. v. Lukowicz
Leiter der Landesanstalt

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

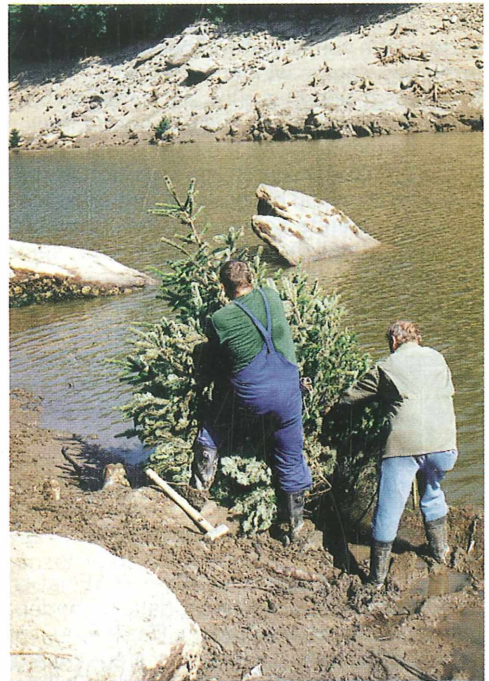


OBERÖSTERREICH

OKA hilft Fischen beim Ablachen im Rannastausee!

Der Rannastausee ist, wie viele künstliche Gewässer, relativ strukturarm. Durch die geringe Sichttiefe bzw. durch die häufigen Spiegelschwankungen können sich beispielsweise keine nennenswerten und ständig überstauten Wasserpflanzenbestände (Laichkräuter) etablieren. Das bedeutet, daß viele Fischarten kaum geeignete Laichplätze und Unter- bzw. Einstände haben. Fischereifachleute wissen es längst: die Verbesserung der Strukturvielfalt (z. B. künstliche Schaffung von Totholzbereichen) hilft den Fischbeständen oft erheblich mehr als teure Besatzmaßnahmen.

Da der Rannastausee nun wegen notwendiger Revisionsarbeiten weitgehend abgestaut werden mußte, nützte der Betreiber, die OÖ. Kraftwerke AG, die Gelegenheit: Vom Fischereiverantwortlichen der OKA, Klaus Rieger, wurden mit tatkräftiger Unterstützung der Fischereiaufseher insgesamt 12 Stück bis zu 3 Meter hohe Tannen im Böschungsbe-



reich verankert. Die Standorte wurden so gewählt, daß die Strukturbäume bei Normalbetrieb ständig überstaut bleiben. Die Raubbäume sollen Fischen wie dem Zander und einigen Weißfischarten als Laichsubstrat dienen und eine natürliche Reproduktion fördern. Andererseits dienen die eingebrachten Bäu-

me deckungsliebenden Fischarten als Unterstand und Schutz vor fischfressenden Vögeln wie dem Kormoran. Um die für die Fische so wichtigen Bäume aber nicht zu heimtückischen Hängerfallen für die Angler zu machen, wurden natürlich entsprechende Hinweisschilder angebracht.

Im kommenden Frühjahr sollen Taucher dann überprüfen, ob und von welchen Fischarten die Rauh bäume als Laichplatz angenommen werden.

H. W.

Salzach sauberes Bergwasser zu. Das zeitweise Verschwinden dieses Flusses hat eine einmalige Flußlandschaft mit seltenen Tieren geformt. Neben sieben anderen Flußlandschaften ist die Taugl die achte, welche unter Schutz steht.

HOT

Torrener Bach – national bedeutende Flußlandschaft

Land und Umweltministerium haben jetzt die Landschaft um den Torrener Bach und das Gewässer selbst in die Liste der national bedeutenden Flußlandschaften aufgenommen. In diesem Gebiet gibt es heute noch mehr als 700 Schmetterlingsarten, Wasseramseln etc. Das Gebiet ist im Bluntautal nahe dem Ort Golling. Dieser Gebirgsbach ist fast gänzlich unverbaut und ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer.

HOT



Altarmöffnung am Kamp

Der Startschuß zum ersten niederösterreichischen Revitalisierungsprojekt im Rahmen der Kampagne Lebende Flüsse fiel am 17. Juni. An diesem Tag versammelten sich Vertreter des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums, der Landesregierung und des WWF, um in der Nähe von Grunddorf bei Krems die Altarme des Kamps wieder zu öffnen.

Mit diesem Schritt zurück zur Natur wird der Kamp wieder Heimat für Eisvögel, Libellen und zahlreiche Fischarten, die bis in die 60er Jahre hinein den durch die Landschaft mäandrierenden Fluß bevölkerten. Die Altarmöffnung ist der erste Schritt, um dem Kamp seinen ursprünglichen Charakter und seine Artenvielfalt zurückzugeben.

Aus: Der Flußreport 2/98



Die Drau erleben

Am 18. Juni wurde der Spatenstich für die Draurevitalisierung bei Sachsenburg gesetzt. Das Projekt umfaßt sowohl schutzwasserwirtschaftliche als auch ökologische Ziele. Vor allem das Siedlungsgebiet von Sachsenburg soll durch Dammschüttungen und Geländeangleichung wirksam vor Hochwasser geschützt werden.

Auf ökologischer Seite steht die Einleitung natürlicher Entwicklungen durch die Erhöhung der Strukturvielfalt im Mittelpunkt. Dank dieser Maßnahmen wird innerhalb von zwei Jahren im oberen Drautal ein Erholungsgebiet entstehen, das zahlreichen Tieren und Pflanzen eine neue Heimat bietet. Anlässlich der Festansprache stellte Frau Landesrätin Dr. Elisabeth Sickl die Broschüre »Lebende Fließgewässer in Kärnten« vor, die einen weiteren Beitrag Kärntens zur Initiative Lebende Flüsse darstellt.

Aus: Der Flußreport 2/98



Vigaun: Tauglfluß soll geschützt werden

Das Umweltministerium und der WWF haben den Tauglfluß in die Liste der national bedeutenden Flüsse aufgenommen. Das Phänomen Taugl versickert im Sommer regelmäßig. Außerhalb dieser Jahreszeit führt der Fluß der

Waldviertler Besatzfische	● ● ● ● ● ● ● ● ● ●
Karpfen, Schleien	Tel. 0664/3219186
Karpfensömmerlinge 2–8 dag	oder 02716/80620
	● ● ● ● ● ● ● ● ● ●



TIROL

Vils: Der Lebensraum kehrt zurück

Die Vils im Außerfern in Tirol, ursprünglich ein weitverzweigter Fluß, ist heute von geradlinigen Hochwasserschutzdämmen eingeeengt und mit spärlicher Vegetation gesäumt. Das ehemals bedeutsame Netz an Nebengewässern und Seitenarmen ist auf wenige Grabenreste reduziert und vom Hauptgerinne abgekoppelt. Um den Schutz von Wohnhäusern und eines Zementwerkes auch künftig sicherzustellen, wird an der Vils ein neuer Weg des Hochwasserschutzes eingeschlagen. Unter dem Motto »Mehr Platz für den Fluß« werden bestehende Dammstrecken entfernt und Überflutungsräume geschaffen. Durch das über weite Strecken öffentliche Wassergut sind an der Vils ideale Bedingungen für das Projekt gegeben.

Das Konzept folgt einem integrierten Leitbild, bei dem der Schutz des Menschen und seines Lebens-, Siedlungs- und Wirtschaftsraumes gleichrangig neben dem Schutz der Gewässer und ihres Umlandes steht. Durch den Raum, der der Vils zurückgegeben wird, soll sich der Fluß wieder entfalten können und Möglichkeiten haben, seine flußmorphologischen Strukturen selbst zu entwickeln, Umlagerungsstrecken auszubilden und Vernetzungen mit den Nebengewässern zu schaffen. Durch das Projekt soll die Vils wiederum auf einem Teil ihrer Fließstrecke ihren charakteristischen Lebensraum zurückerhalten und als Beispiel für andere Hochwasserschutzprojekte der Initiative Lebende Flüsse dienen.

Aus: Der Flußreport 2/98



VORARLBERG

Dornbirn: Aflenz teilweise ausgetrocknet – kein Restwasser durch ÖBB

Der Wasserwirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung, Gorbach, sagte kürzlich zum Thema ÖBB – Aflenz-Restwasser: »Es ist

ein Trauerspiel, daß die ÖBB kein Restwasser in der Aflenz lassen.« Die Aflenz im Bereich der Talstation Sonnenkopf ist praktisch ausgetrocknet (Stand August 1998). Gorbach sagte noch grundsätzlich zu diesem leidigen Thema: »Es ist schwierig, in bestehende, uralte Wasserrechte einzugreifen.« Die Naturschutzanwältin DI Katharina Lins kritisierte kürzlich ebenfalls die Trockenlegung von zahlreichen Bächen und Flüssen wie Samina, Frutz, Aflenz. Im Gegensatz zur ÖBB sind die Illwerke und VKW bereit, freiwillig geringe Wassermengen für die Flüsse zu spenden.

HOT

Neues vom Bodensee-Besuch bei der Landesfischzuchtanstalt Hard

Von der Landesfischzuchtanstalt Hard am Bodensee werden jährlich ca. 70 Millionen Felcheneier erbrütet. Die Felcheneier werden von den (18) österreichischen Berufsfischern zur Anstalt gebracht, wo die Felchenbrut genaues Timing bekommt – diese wird mit Hinsicht auf Planktonnahrung im See dann zeitgünstig ausgesetzt.

Von den Aufstiegsgewässern rund um die Bregenzer Ache und von eigenen Mutterfischen stammen 250.000 Seeforellenbrütlinge, welche ausschließlich Abkömmlinge der vor einigen Jahren fast ausgestorbenen Bodenseeforelle sind. Diese Brütlinge werden in die Flüsse und Bäche auf der österreichischen Bodenseeseite eingebracht. Ein Problem stellt die Verwechslung dieses Fisches mit der Bachforelle durch Sportangler dar, weil juvenile Seeforellen oft lange mit roten Flecken/Tupfen geschmückt sind, was ihnen oft zum Verhängnis wird.

Die Seeforellen haben sich im Bodensee etwas erholt, und ein Aufstieg z. B. in die Bregenzer Ache ist jährlich sichtbar geworden. Zusätzlich erbrütet die Anstalt in Hard jährlich 500.000 bis 1 Million Bodenseehechte, welche leider oft schon im juvenilen Stadium von den Kormoranen (im Winter mit Leidenschaft) stark reduziert werden. Das ist besonders rund um den Rheinspitz mit Fußacher Bucht der Fall.

Der Bodensee hat in letzter Zeit ein bemerkenswertes Eigenaufkommen von Zandern, welche nicht eingesetzt wurden. Besonders die Rheinmündung in Vorarlberg ist ein beliebter Standplatz für diesen delikaten Fisch. Angler und Berufsfischer fangen jährlich tau-



Ein Kormoranscharm am Rheinspitz/Bodensee

sende Kilogramm, und der Bestand ist auch ohne Besatz stabil.

In letzter Zeit kommen immer mehr Welse nach Vorarlberg; diese Fische wurden ebenfalls nicht eingesetzt. Man vermutet, daß diese Fische Wanderer aus dem Untersee sind, aber einige »Bodensee-Experten« meinen, daß die Welse in Vorarlberg das ganze Jahr über vorhanden sind.

Etwas Sorge macht den Anglern und Berufsfischern der Barsch – »Egli« genannt –, welcher offensichtlich überfischte wurde und jetzt selten in größeren Exemplaren vorkommt.

Geharnischte Klagen gibt es von allen Fischerseiten über die riesige Vogelpopulation rund um das Schutzgebiet beim Rheinspitz – dort waren manchmal bis zu 2000 Kormorane, welche im Winter riesige Schäden bei Hechten und Zandern anrichteten. Ebenfalls ist es in diesem Bereich durch den anfallenden Vogelkot zu Parasitenbefall aller Art gekommen. Manche Bäume sind wie mit Zucker glasiert – es ist allerdings Kot!

Am österreichischen Bodensee sind ca. 3000 Angler und 18 Berufsfischer tätig, Tageslizenzen nicht gezählt. HOT



WIEN

Österreichische Fischereigesellschaft unterstützt Kampagne »Lebende Flüsse«

Die 1880 gegründete Österreichische Fischereigesellschaft ist seit ihrem Bestehen bestrebt, möglichst viele Flüsse in ihrem ursprünglichen Zustand zu erhalten. Durch stetige Kontakte mit den Entscheidungsträgern ist es der Gesellschaft gelungen, einige Fließgewässer, wie z. B. den Flußlauf der Pielach mit seinem ausgezeichneten Bestand an Huchen, vor groben menschlichen Eingriffen zu bewahren. Ziel der Aktivitäten ist, den heimischen Fischarten genügend Lebensraum in den Flüssen zu bieten und damit die Rahmenbedingungen für die Fischereiwirtschaft zu sichern.

Als Partner der Initiative Lebende Flüsse bringen die österreichischen Fischer neben Wissen auch tatkräftige Unterstützung ein. So werden beispielsweise ein Fischbesatz und Exkursionen durchgeführt.

**Zu
verpachten:**

Fischereirevier im Raum Freistadt (ca. 13 km Salmonidengewässer), teilweise mit Fliege befischbar. Vergabe auch an ein Konsortium möglich. Tel. 0732/245609-0

KURZBERICHTE

Zürich/Schweiz: Gute Erträge bei Felchen und Barschen

Gute Erträge melden Schweizer Berufsfischer am Zürichsee bei Felchen und Barschen (»Egli«). Pro Zug werden bis zu 400 Felchen und unzählige Barsche mit Schwebnetzen und Grundnetzen aus dem See geholt. Die Schweizer Berufsfischer filetieren die Fische mit Filetiermaschinen. Der Bedarf an zartem »Egfilet« kann aber trotzdem nicht gedeckt werden. Die Barsche werden an der Halde mit Grundnetzen gefangen. HOT

St. Gallen/Schweiz: Salmoniden im Rhein nierenkrank

Jetzt belegt eine Doktorarbeit, daß die Salmoniden im oberen Rheintal fast alle nierenkrank sind. Die Leber- und Nierenkrankheiten bei Forellen und Äschen sind wahrscheinlich auf die Wirkung mehrerer schädlicher Substanzen zurückzuführen. Das gibt das Amt für Umweltschutz in St. Gallen bekannt. Das Zentrum für Fischmedizin der Universität Bern hat diese traurige Tatsache nachgewiesen. Durch eine Doktorarbeit ist man auf diese kranken Fische aufmerksam geworden. Der Oberrhein in der Schweiz und in Liechtenstein wurde für die Proben herangezogen. HOT

Böhmen/BRD: Lachsprogramm für nordböhmische Gewässer

Dank deutscher Technologie und Finanzhilfe sowie böhmischer Bautätigkeit sind im

deutsch-böhmischen und deutsch-polnischen Grenzgebiet die Gewässer mittels neuer Kläranlagen wieder sauberer. Kürzlich wurden in nordböhmische Bäche wieder tausende Lachsbrütlinge eingebracht. HOT

Großbritannien: Nordamerikanische Nerze dezimieren Fische

Auf den Britischen Inseln haben die aus Nordamerika stammenden Pelznerze, welche ursprünglich zur Pelztierzucht eingeführt wurden, Unruhe bei Fischern und Tierzüchtern ausgelöst. Nach dem Pelztierboom wurden diese Tiere oft in die Natur entlassen und vermehrten sich dort sehr. Sämtliche Flüsse der Britischen Inseln sind mit diesen Beutemachern besiedelt. Diese dezimieren den Fischbestand oft radikal. Die Hauptnahrung der Nerze sind Aale, aber auch alle anderen Fische sind ihnen willkommen. Der Bestand der Nerze wird mittlerweile auf 300.000 Exemplare geschätzt. Diese haben sich auch auf Nordseeinseln festgesetzt und fressen dort Krabben und Wasservögel. HOT

England: Windkraftwerke auf offenen Gewässern

Schon bald sollen in ganz Europa Windkraftwerke auf offenen Gewässern wie Nordsee und auf großen Seen in »Gärten« aufgestellt werden. Der Vorreiter ist Großbritannien, wo jetzt weit draußen in der Nordsee, in etwa 100 Metern Tiefe verankert, solche Windmühlengärten entstehen. Die Investitionen sind sehr hoch, und es dauert etwa fünf Jahre, bis die erste Anlage fertig ist. Es soll auf Leben im



BESATZFISCHE

Karpfen, Schleien, Silber- und Grasmur,
Hechte, Zander, Welse und Weißfische

Zustellung nach Vereinbarung!
Bitte Preisliste Herbst '98 anfordern!

2544 Leobersdorf

Tel.: 0 22 56/62 6 66, Fax: 62 79 04

Wasser, Ästhetik und visuelle »Versmogungs-
gefahr« achtgegeben werden, damit nicht ein
neues Umweltproblem entsteht. HOT

der Dörfer in den Fluß gespült und verseu-
chen das Wasser. Jetzt kämpft man um eine
Reinigung der betroffenen Stellen. HOT

USA/China: Wasserreserven- Studien durch den CIA

Die schwindenden Wasservorräte Chinas sind zum Ziel von Studien und Beobachtungen durch den US-Geheimdienst CIA geworden. China verbraucht für die Industrie und Bevölkerung zuviel Wasser. Der CIA soll China bei der schonenden Nutzung von Wasservorräten helfen. So war der »Gelbe Fluß« Hwangho 1996 nur 133 Tage trocken, 1997 war die Trockenheit schon bei 226 Tagen angelangt. Lester Brown, der internationale Ernährungsexperte und Präsident der Stiftung Worldwatch, gibt dem Thema ganz breiten Raum, da es für die Ernährung der chinesischen Massen von größter Bedeutung ist. HOT

USA/Alaska: Umwelt- verschmutzung auch im Yukon

Das größte Entwässerungssystem in Alaska, der Yukon, ist jetzt im Mittelpunkt einer Umweltdiskussion. Es wurden zahlreiche Fische aus dem Strom mit Wucherungen etc. gefangen. Der Strom und einige seiner Zuflüsse sind stark durch Rückstände aus Militärstützpunkten und Mülldeponien belastet. Nach Auflösung der Militäranlagen wurde das ganze Ausmaß der Verschmutzung bekannt. Das Grundwasser ist teilweise durch Treibstoffrückstände ungenießbar. Bei Überschwemmungen werden die Mülldeponien

Das Thema Fisch in allen Varianten

Großes Angebot und umfangreiches Vor- tragsprogramm für Berufs- und Angelfischer auf der AQUA-FISCH

Zum 10. Mal findet vom 25. bis 28. Februar 1999 auf dem Messegelände in Friedrichshafen die Internationale Fachausstellung AQUA-FISCH statt, die in Deutschland als die größte, im zweijährigen Turnus durchgeführte Veranstaltung für Berufsfischer, Teichwirte und die Angelfischer gilt. Sie zeigt auch im kommenden Jahr wichtige Neuentwicklungen für die Branche.

Die Messeleitung rechnet 1999 wieder mit rund 170 ausstellenden Firmen aus neun Ländern, die auf rund 12.000 Quadratmetern das komplette Angebot für die Berufs- und Angelfischerei, Aquakultur und Aquaristik präsentieren.

Für die Fachleute aus der Berufsfischerei wird in Zusammenarbeit mit der Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg in Langenargen ein Fischereiseminar für Berufsfischer mit aktuellen Tagesthemen angeboten. Als weitere bedeutende Rahmenveranstaltungen wird es eine Reihe von Vorträgen für Angelfischer geben. Die Themen reichen von Hochseeangeln, Hechtangeln, Rutenbau und Fliegenfischen bis hin zum Fliegenbinde-Wettbewerb. Der Deutsche Fischereiverband Hamburg hat die ideelle Trägerschaft der Fachausstellung übernommen.

Besatzfische: beste Qualität

Für Herbstbesatz

Karpfen • Schleien • Amur • Wildkarpfen • Schwarzbarsche •
Zander • Wels • Hecht • Rapfen • Störe und Köderfische.

Preisliste unverbindlich abzugeben bei Fischzucht Hofbauer!

Dornach bei Gleinstätten · Tel. u. Fax 03457/2580 · Mobil: 0663/835611

PERSONALIA

Mehr als 10 Jahre Vorlesung »Ökologisch orientierte Fließgewässer- gestaltung«

Am Institut für Wildbach- und Lawinenschutz wurde bereits im Wintersemester 1987/88 eine Vorlesung »Ökologisch orientierte Fließgewässergestaltung« von HR Dipl.-Ing. Dr. Ingo Merwald eingeführt. Seit sich Merwald intensiv mit Fragen der Hydrobiologie auseinandersetzt und bei Prof. Mathias Jungwirth eine praktisch orientierte Dissertation in diesem Fachbereich verfaßt hat, steht er auch dem Institut als Lektor zur Verfügung.



Hofrat Merwald feierte seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich!

Die Redaktion

Sein besonderes Interesse gilt den Fischen, der Hydrobiologie und damit auch Methoden und Baumaßnahmen des Wasserbaus und der Wildbachverbauung, die mit den notwendig gewordenen ökologischen Forderungen eines sich wandelnden Zeitgeistes in Einklang zu bringen waren. Die Vorlesung stellt eine wesentliche Bereicherung des Angebotes dar, das von den Studenten gerne angenommen wird. In diesem Zusammenhang sind auch ein paar seiner

einschlägigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu erwähnen, die nicht nur für die akademische Lehre, sondern auch für die spätere Laufbahn Bedeutung haben. So ist u. a. zu erwähnen: Der Dixelbach – zur Limnologie eines Fließgewässers (1981), Naturnaher Wasserbau – Grenzen und Möglichkeiten (1983), Untersuchung und Beurteilung der Bauweisen der Wildbachverbauung in ihrer Auswirkung auf die Fischpopulation (1984), das Thema der Dissertation; Hydrobiologische Kriterien für den Schutzwasserbau (1986); Die Auswirkungen von Absturzbauwerken der Wildbachverbauung auf Benthos und Fischpopulation sowie die Entwicklung einer neuen Fertigteilschwelle im Baukastensystem (1990); Leitfaden für den ökologischen Schutzwasserbau und die Kriterien für ökologische Bewertung von Schutzwasserbauten (1994), der auszugsweise als Skriptum Verwendung findet und ein sehr aufschlußreiches Nachschlagewerk darstellt, und Umweltfreundliche Bautypen der Wildbachverbauung (1996).

Seine Publikationen sind auch im Ausland bekannt und wurden teilweise in tschechisch und italienisch übersetzt. Ein großer Erfolg war seine Gastvorlesung an der Universität Mährisch Ostrau im vorigen Jahr.

Das Hauptverdienst seines Wirkens ist aber sein wesentlicher Beitrag zu einer Trendwende in der Wildbachverbauung in Richtung einer ökologisch orientierten Bauweise, die bereits von einigen Sektionen (besonders Kärnten, Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie Oberösterreich und Steiermark) in die Tat umgesetzt wird. Damit wird auch das Anliegen des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft und des Bundesministers für Umwelt und Familie, unsere Gewässer ökologisch orientiert zu betrachten und behandeln, schon längere Zeit tatkräftig unterstützt.

Prof. DI Dr. H. Wolfgang Weinmeister,
Institut f. Wildbach- und Lawinenschutz,
Universität f. Bodenkultur, Wien

**Fordern Sie unsere
Angebots- und
Preislisten an!**

Northwich Ranch
Louis Trichardt * Southafrica

Hochseefischen in Mosambique

Kontakt Europa: Dr. Dietmar Vorderregger, Schillinghofstr. 46,
A-5023 Salzburg, Österreich
Tel.: +43 (0) 662/64 86 79, e-mail: vorderregger@alpin.or.at

Kontakt Südafrika: Hans Schachl, P.O. Box 1244, Louis Trichardt 0920
Tel/Fax.: +27 (0) 15-517 7185

Wir sprechen deutsch

Preisbeispiel:
Transfer Flughafen-retour
Motorboot
13 Tage Aufenthalt
Vollpension

US \$ 2.300.-

Zivilingenieur für Forst- und Holzwirtschaft
Allgemein beedeter gerichtlicher Sachverständiger für Fischerei,
Reinhaltung des Wassers,
Landschaftspflege

Dipl.-Ing. Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen

A-9400 Wolfsberg, Klagenfurter Straße 1, Telefon (04352) 3936, Fax Dw 20

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 219-227](#)